

Jubiläen bei der Firma Gebr. Junghans A.-G.

Ein außerordentliches Dienstjubiläum feiern in diesem Jahre der Schreiner Wilhelm Hils und der Uhrmacher Johannes Arnold, die beide auf eine mehr als 60jährige Tätigkeit in der



Wilhelm Hils

Uhrenfabrik Gebrüder Junghans A.-G. zurückblicken. Unsere Bilder zeigen die beiden Jubilare.

Wilhelm Hils ist seit dem Jahre 1865 in der Fourniererei der Holzkastenfabrikation beschäftigt. Mit 78 Jahren konnte er als ältester Jubilar der Firma auf seine 60jährige ununterbrochene



Johannes Arnold

Tätigkeit zurückblicken. Er ist noch bei völliger körperlicher und geistiger Frische und läßt es sich auch jetzt nicht nehmen, zur gewohnten Arbeitsstätte zu gehen, obgleich ihm die Firma außer einem einmaligen Geldgeschenk eine lebenslängliche Pension von 1000 Mk. im Jahr ausgesetzt hat.

Der zweite Jubilar, Johannes Arnold, steht sogar schon im 83. Lebensjahr und erfreut sich gleichfalls guter Rüstigkeit. In seinen früheren Jahren arbeitete er in der Unruh Abteilung für unsere Weckerwerke und nahm dann lange Jahre die Stelle eines

Kontrolleurs ein. Auch ihm wurde der wohlverdiente Ehrensold zuteil.

Diese beiden Veteranen, die noch heute an dem Gedeihen ihrer Firma treuen und lebhaften Anteil nehmen, sind ein Sinnbild des festen Zusammenhaltes, der zwischen der Firma und Familie Junghans und ihrer Beamten- und Arbeiterschaft besteht.

Ueberhaupt erfreuen sich alterprobt und gewissenhafte Arbeiter der Wertschätzung ihrer Firma. Dies spiegelt sich auch darin wider, daß weitere vier Werksangehörige schon ihr goldenes Dienstjubiläum 50jähriger Tätigkeit gefeiert haben, während das hohe Dienstalter von 35—45 Jahren schon 130 Beamte und Arbeiter erreicht haben. Sie tragen mit Stolz die Staatsmedaille der König-Karl-Jubiläumstiftung als Ehrenzeichen ihrer langjährigen pflichttreuen Tätigkeit.

Das 25jährige Dienstjubiläum haben gar schon 420 Angehörige der Firma gefeiert, und alljährlich vereinigt ein festlicher Jubiläumsabend auf dem Gut Berneck, dem Wohnsitz der Familie Junghans, alle diejenigen, die mit 25jähriger Tätigkeit in die Reihen unserer Jubilare aufrücken, zusammen mit den bewährten Veteranen, die schon mehr als 35 Jahre an ihrem Arbeitsplatz stehen.

So war auch zu Beginn des Winters die Jubilarfeier getragen von dem Geiste der Anerkennung und Fürsorge seitens der Familie Junghans und der inneren Zugehörigkeit, Treue und pflichtbewußten Anhänglichkeit seitens der Arbeitsveteranen, eine Feier, die in diesen Zeiten wirtschaftlicher Bedrängnis einen doppelt wohlthuenden Lichtblick darstellt; denn ein Unternehmen, das auf dem gemeinsamen Arbeitswillen aller Werksangehörigen aufgebaut ist, kann auch in den Zeiten schwerster Wirtschaftsnot unseres Vaterlandes zuversichtlich und vertrauensvoll einer besseren Zukunft entgegblicken.

Verschiedenes

Preisauflage über die Frage der Rationalisierung des Zeitaufwandes bei der handwerklichen Berufstätigkeit. Um die Rationalisierung des Zeitverbrauches im Handwerk zu fördern, stellt das Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk folgende Preisauflage: Für einen bestimmten Handwerkszweig (Schlosser, Tischler usw.) sind die Bedingungen für die Rationalisierung des Zeitverbrauches schriftlich darzulegen. Dabei sind die Einflüsse auf die Größe des Zeitaufwandes, die Mittel und Wege, die den Zeitaufwand vermindern, zu schildern. Insbesondere ist auch auf die Frage der Zeitverluste, deren Ursachen und Beseitigung einzugehen. Besonders bewertet werden Angaben über praktische Erfahrungen, über die tatsächliche Höhe des Zeitaufwandes, und über die Ersparnisse, die durch geeignete Maßnahmen herbeigeführt wurden. Beispiele sind beizufügen.

Es werden Arbeiten für alle Handwerkszweige angenommen. An Preisen werden zur Verfügung gestellt: 10 I. Preise zu je 100 Mk., 10 II. Preise zu je 50 Mk. Außerdem können Arbeiten zum Preise von je 25 Mk. angekauft werden. Für jeden Beruf wird nur je ein I. und II. Preis verteilt.

Die Arbeiten sind bis zum 15. März an das Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk e. V., Karlsruhe i. B., Kriegsstr. 160, einzusenden. Die näheren Bedingungen für die Teilnahme wolle man dort abfordern.

Das Preisausschreiben in der Harmonika-Industrie, das vom Landesgewerbemuseum Stuttgart auf Veranlassung der Firma Matth. Hohner, A.-G., in Trossingen, veranstaltet wurde, um für eine Mundharmonika nebst Packung neue künstlerische Ausführungen zu finden, hatte großen Erfolg. Die namhaftesten Graphiker und Kunstgewerbler des deutschen Sprachgebietes haben sich daran beteiligt. Eingegangen sind 734 Arbeiten mit rund 2000 Blättern, darunter eine Fülle schöner und neuartiger Entwürfe. Vom Preisgericht wurde das Gesamtniveau als „überaus erfreulich hochstehend“ bezeichnet. Heute schon darf gesagt werden, daß die Mundharmonika-Industrie aus diesem Preisausschreiben sehr wertvolle Anregungen schöpfen wird.

Ausstellung der Marfels-Sammlung in Frankfurt a. M. Die Marfels'sche Uhrensammlung wird vom 22. bis 30. Januar im Kunstgewerbemuseum in Frankfurt a. M. ausgestellt. Bei dieser Gelegenheit findet ein Lichtbildervortrag über die Burgunder Uhr von 1430 durch Herrn Professor Ernst von Bassermann-Jordan, ebendasselbe, am 27. Januar statt. Eintrittskarten zu freiem Eintritt zu beiden Veranstaltungen besorgen auf Wunsch auch Ludwig & Fries in Frankfurt a. M.

Breslau. Herr Max Steiner, Gehäusemacher, Mitglied der Uhrmacher-Zwangsgesinnung Breslau, ist im Alter von 61 Jahren am 31. Dezember 1925 gestorben.

Gelbsdorf (Kreis Lauban). Herr Kollege Paul Walter ist am 15. Januar verstorben.